



Sabine Wank (sitzend) ist die Leiterin der neuen Kontaktstelle Eltern-Kind-Arbeit im Landkreis Kronach. Auf dem Bild weiter zu sehen sind (von links): die Referentin Ehe- und Familienbildung, Angelika Vogler, KEB-Geschäftsführer Stephan Renczes sowie KEB-Verwaltungsratsvorsitzender Heinz Hausmann. Foto: Heike Schüle

Sabine Wank leitet neue Kontaktstelle

ANSPRECHPARTNER Im Büro der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Kronach gibt es neuerdings eine Kontaktstelle für Eltern-Kind-Arbeit.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Kronach – Schwungvoll öffnet Sabine Wank die Tür ihres Büros in der Klosterstraße 17. Sie nimmt auf ihrem Stuhl Platz, zückt ihren Kugelschreiber und macht sich Notizen. Noch steht das Telefon still. Doch am Montag zwischen 9 und 11 Uhr wird sich das vermutlich ändern. Dann hat die Leiterin der neuen Kontaktstelle Eltern-Kind-Arbeit im Landkreis Kronach nämlich Sprechstunde.

Die neue Kontaktstelle ist Teil des Programmschwerpunktes „Familienbildung“ der Katholischen Erwachsenenbildung. Sie ist zunächst als Modellprojekt für zwei Jahre ausgelegt, mit geplanten fünf bis sechs Stunden Arbeitszeit pro Woche. Finanziert wird sie zu gleichen Teilen vom Dachverband, also dem Diözesanbildungswerk Bamberg, als auch vom katholischen Erwachsenenbildungswerk Kronach.

Betreuung und Beratung

Neben der Betreuung und Beratung von Eltern-Kind-Gruppen im Landkreis bringt die Kontaktstelle ein Programm mit Aus- und Fortbildungskursen für Leiterinnen und Eltern sowie Veranstaltungs- und Bildungsanregungen für die Gruppen vor Ort heraus. Die KEB-Kontaktstelle möchte die bestehenden Gruppen vernetzen und bietet ihnen Unterstützung in vielfältiger Form an – so bei der Planung, Werbung und Durchführung von Veranstaltungen vor Ort, bei der Umsetzung von Ideen oder der Vorstellung aktueller Themen in verschiedenen Bereichen. Sie leistet pädagogische sowie organisatorische Hilfen, wie Fortbildungsangebote, Arbeitshilfen oder Ausbildungskurse für EHK-Leiterinnen. Angeboten wird dies im Rahmen einer Beratung vor Ort oder während der Sprechstunden.

„Momentan gibt es im Landkreis noch etwa 15 aktive Eltern-Kind-Gruppen (EKG), was wenig ist. Früher bestanden in den einzelnen Pfarreien teilweise sogar mehrere Gruppen“, erinnert sich Sabine Wank. Die Familienstrukturen hätten sich jedoch stark verändert. „Die

Frauen kehren früher in den Beruf zurück. Es gibt mehr Kinderkrippen. Eltern-Kind-Gruppen bleiben – wenn überhaupt – nicht mehr lange zusammen“, bedauert sie.

Arbeit intensivieren

Die Kontaktstelle möchte die EKG-Arbeit im Landkreis fördern, intensivieren und ausbauen sowie eine Eltern-Kind-Gruppen-Initiative aufbauen. Durch die vernetzende Arbeit der Kontaktstelle sei es möglich, Starthilfen für neue Gruppen zu bekommen und sich gegenseitig in Theorie und Praxis zu unterstützen. Inhaltlich gehe es dabei um die ganze Bandbreite der Arbeit mit kleinen Kindern.

„Heuer sind zwei Schwerpunkte geplant. Zum einen möchten wir den 200. Geburtstag der Gebrüder Grimm aufgreifen – wie man Märchen altersgerecht umsetzen und aufbereiten kann. Zum anderen ist eine Kooperation mit dem Bücher-Treff Kronach geplant mit dem Ziel, einen Kleinkinder-Lesestammtisch zu entwickeln. Dabei sollen sich schon Vorkindergartenkinder austauschen und gezielte Anregungen erhalten, Buchvorstellungen erfolgen oder auch Literaturlisten für dieses Alter erstellt werden“, so Wank.

Angelika Vogler vom Erwachsenenpastoral, Fachbereich Ehe und Familie, im Erzbistum Bamberg ist überzeugt von der Notwendigkeit der neu geschaffenen Stelle, für die sie sich sehr eingesetzt hat und die sie maßgeb-

lich mit initiiert hat. Die Referentin für Ehe- und Familienbildung betont: „Solche Regionalstellen vor Ort sind wichtig, um die KEB-Arbeit in die einzelnen Regionen zu bringen.“ Einige dieser Kontaktstellen – so in Nürnberg und Erlangen – gebe es bereits beziehungsweise seien sie in Planung – wie in Bamberg und Forchheim.

Der Verwaltungsratsvorsitzende der KEB, Heinz Hausmann, freut sich, dass man im 40. Jahr des Bestehens der KEB im Landkreis Kronach ein solches Angebot hat schaffen können. „Wir müssen einen Schwerpunkt auf den Bereich Eltern-Kind-Gruppen setzen, da die Kinder unsere Zukunft sind“, führt er aus. Dem pflichtet KEB-Geschäftsführer Stephan Renczes bei. Seiner Aussage nach gibt es zwar seit rund zehn Jahren eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft Eltern-Kind-Gruppen. Leider sei diese aber etwas eingeschlafen.

Die Leiterin

Die gebürtige Oberbayerin Sabine Wank ist im Landkreis Kronach keine Unbekannte. Von 1995 bis 2000 war sie Gruppenleiterin sowie Leiterin des Muki-Treffs Kronach. Ihr ist es auch mit zu verdanken, dass dieser den Status Mütterzentrum erhalten hat. Sie verrät: „Eigentlich wollte ich Lehrerin werden. Auf Grund der damaligen Lehrerschwemme riet mir aber jeder davon ab.“ Trotzdem habe dieser Wunsch wohl irgendwie in ihr weiter geschlummert.

Kontakt und Infos

Newsletter „Treffpunkt Familie“: Dahinter verbirgt sich ein Infoblatt, das etwa alle drei Monate erscheinen soll und aktuelle Angebote aus dem Landkreis aber auch Überregionales enthält. Die erste Ausgabe gibt es in der Kontaktstelle oder unter www.keb-kronach.de

Kurs Informationen zum Elternkurs „Kess-erziehen“ gibt es in der Kontaktstelle oder unter www.kess-erziehen.de.

Termin Bereits Ende März ist

ein erstes Kennenlern-Treffen von Verantwortlichen der Mutter-Kind-Gruppen im Landkreis geplant.

Kontakt Sabine Wank, Kontaktstelle Eltern-Kind-Arbeit im Landkreis Kronach, Klosterstraße 17 in Kronach, Telefon: 09261/61767, Fax: 09261/61769, E-Mail: kath.bildung-kronach@t-online.de oder www.keb-kronach.de. Persönliche und/oder telefonische Kontaktaufnahme: Montag von 9 bis 11 Uhr.